

**Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft**

Hohenzollernstraße 60, 66117 Saarbrücken

Postfach 10 24 52, 66024 Saarbrücken

Telefon (0681) 501-7361/- 7213, Telefax (0681) 501-7550

E-Mail: [presse@bildung.saarland.de](mailto:presse@bildung.saarland.de)

[www.bildung.saarland.de](http://www.bildung.saarland.de)

Saarbrücken 2003

Saarland

Ministerium für Bildung,  
Kultur und Wissenschaft

**Achtjähriges Gymnasium**

**Lehrplan für das Fach Latein 1. Fremdsprache**

**Klassenstufe 7**

Die Lehrpläne werden für jedes Fach in einem Band mit einem jahrgangsübergreifenden und einem jahrgangsbezogenen Teil zusammengefasst.

Der jahrgangsübergreifende Teil enthält eine Beschreibung der zentralen Inhalte und Ziele des Faches, Anmerkungen zum Umgang mit den Lehrplänen, sowie einen Stoffverteilungsplan für alle in denen das Fach unterrichtet wird.

Der jahrgangsbezogene Teil enthält die bisher fertig gestellten Jahrgangslehrpläne und wird Zug um Zug vervollständigt.



Mit dem Schuljahr 2001/2002 hat das Saarland als erstes westliches Bundesland das achtjährige Gymnasium eingeführt.

Die Landesregierung hat dieses "Projekt der Zukunft" auf den Weg gebracht, um unseren Schülerinnen und Schülern im internationalen Wettbewerb eine bessere berufliche und persönliche Perspektive zu geben.

Von Anfang an war klar: Mit den Lehrplänen des neunjährigen Gymnasiums kann das achtjährige Gymnasium nicht arbeiten. Deshalb wurden die Lehrpläne gründlich überarbeitet und konzentriert.

Es bleibt also zukünftig trotz Schulzeitverkürzung mehr Zeit für das Wesentliche.

Ich bin sicher: Die Qualität des Unterrichts wird durch die neuen Lehrpläne gesteigert.

Jürgen Schreier  
Minister für Bildung, Kultur und Wissenschaft

# ZUM UMGANG MIT DEN LEHRPLÄNEN

## 1. Aufbau des Lehrplanes

Der Lehrplan besteht aus einem allgemeinen, jahrgangsübergreifenden sowie einem jahrgangsbezogenen Teil und umfasst in seiner endgültigen Form alle Klassen- und Jahrgangsstufen, in denen ein Fach am Gymnasium unterrichtet wird.

In dem **jahrgangsübergreifenden Teil** werden - ehe detaillierte Aussagen zum Stoff einzelner Jahrgangsstufen gemacht werden - zunächst die für alle Fächer geltenden grundlegenden Aufgaben und Ziele des Gymnasiums definiert. Diese allgemeine Zielsetzung, die sich in der Trias von Allgemeinbildung, Wissenschaftspropädeutik und Studierfähigkeit zusammenfassen lässt, ist die Grundlage der Lehrpläne und damit auch des Unterrichts der einzelnen Fächer. Ausgehend davon wird im nächsten Schritt definiert, welchen Beitrag das jeweilige Fach zum Erreichen der allgemeinen Ziele des Gymnasiums leistet. Mit dieser Struktur soll erreicht werden, dass sich die Benutzer der Lehrpläne immer wieder bewusst werden, worin die zentralen Kenntnisse und Fertigkeiten bestehen, die in einem Fach erworben werden sollen, und dass diese immer wieder geübt und wiederholt werden müssen. Es soll damit auch verhindert werden, dass durch eine zu starke Konzentration auf Detailwissen die zentralen Inhalte zu wenig Beachtung finden. Der jahrgangsübergreifende Teil der Lehrpläne enthält darüber hinaus eine Übersicht über die Verteilung der Themenbereiche auf die einzelnen Klassen- und Jahrgangsstufen.

Im **jahrgangsbezogenen Teil** der Lehrpläne sind die Lehrpläne der einzelnen Jahrgangsstufen im Wesentlichen in tabellarischer Form gestaltet und haben zumeist ein zweiseitiges Layout:

In der linken Spalte sind die verbindlichen Lerninhalte aufgeführt.

In der rechten Spalte stehen Vorschläge und Hinweise, die empfehlenden Charakter haben.

Ergänzend enthält der jahrgangsbezogene Teil des Lehrplanes auch Vorschläge für fakultative Inhalte, Hinweise zu fachübergreifendem Lernen, zum Medieneinsatz sowie als Anhang eine allgemeine Beschreibung der Ziele der Informationstechnischen Grundbildung in der Klassenstufe 5.

## 2. Verbindliche Inhalte und pädagogische Freiräume

Lehrpläne stehen stets im Spannungsverhältnis zwischen notwendigen Festlegungen und ebenso notwendigen pädagogischen Freiräumen: Einerseits ist es im Hinblick auf die Zielsetzung des Gymnasiums und die Vergleichbarkeit der Anforderungen sowie auf die Abiturprüfung unabdingbar, verbindliche Ziele und Inhalte zu formulieren, so dass Lehrpläne naturgemäß prüfungsrelevante Aspekte betonen. Zum anderen muss es im Unterricht des Gymnasiums aber auch Freiräume geben, die von den Lehrerinnen und Lehrern in eigener pädagogischer Verantwortung gestaltet werden können.

Aus diesem Grund wurden die verbindlichen Lerninhalte auf die zentralen, unverzichtbaren Inhalte beschränkt. Außerdem wurden nicht alle, sondern nur ein Teil der im Laufe eines Schuljahres zur Verfügung stehenden Unterrichtsstunden in den Lehrplänen verbindlich verplant: Grundsätzlich wurden pro Jahreswochenstunde, mit der ein Fach in der Studentafel vorgesehen ist, 20 Unterrichtsstunden zur Durchnahme verbindlicher Lerninhalte veranschlagt, wobei die für die einzelnen Themengebiete angegebenen Stundenansätze auch als Maß für die Intensität der Behandlung dieser Lerninhalte zu verstehen sind. Bei einem Fach, das mit zwei Stunden in der Studentafel vorgesehen ist, sind also grundsätzlich 40 Unterrichtsstunden für die Behandlung der verbindlichen Inhalte vorgesehen, bei einem fünfständigen Fach 100 Unterrichtsstunden. Damit verbleibt eine je nach Dauer des Schuljahres unterschiedlich große, insgesamt aber doch recht beachtliche Zahl von Unterrichtsstunden, für die im Lehrplan keine verbindlichen Inhalte vorgegeben sind.

Es liegt in der Verantwortung der Lehrerinnen und Lehrer, diesen zeitlichen Freiraum pädagogisch sinnvoll zu gestalten.

Er kann vor allem genutzt werden für

- regelmäßige Stoffauffrischungen, Wiederholungen und vertiefendes Üben, insbesondere im Hinblick auf die zentralen Ziele und Inhalte des Fachs,
- die eingehende Besprechung von Hausaufgaben und Schülerarbeiten,
- die Förderung der mündlichen Darstellungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler etwa bei Referaten und bei der Präsentation von Hausaufgaben,
- die Durchnahme zusätzlicher, fakultativer Lerninhalte (Vorschläge dazu finden sich in den jahrgangsbezogenen Teilen des Lehrplanes),
- fächerverbindendes Arbeiten,
- Projektarbeit,
- das Einbeziehen Neuer Medien in den Unterricht (z.B. Textverarbeitung am PC, Internet-Recherche, Präsentationsprogramme, Lernsoftware).

### 3. Zeichenerläuterung

- ☞ Symbol für die Möglichkeit des Einsatzes von Computern und Neuen Medien
- ☞ Symbol für die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit anderen Fächern
- ➔ Symbol für Querverweise zu Lernbereichen, die bereits behandelt sind oder noch anstehen

### Erläuterungen der Abkürzungen

A	Aktiv
P	Passiv
NZ	Nachzeitigkeit
VZ	Vorzeitigkeit

**wichtige Lautgesetze**

(Vokalabschwächung, -schwund im Auslaut,

-einschub, - Konsonantenausfall; Ersatzdehnung, Assimilation, Rhotazismus)

**Formen****• Deklination**

- Substantive der e-Dekl. und ihr grammat. Genus
- Substantive der u-Dekl. und ihr grammat. Genus

- Substantive der i-Dekl. und ihr grammat. Genus  
Typ turris, mare, animal, exemplar

- Adjektive der i-Deklination  
Typ celer, acer, omnis, vehementis, audax
- Adverbbildung der Adjektive mit Suffix -ter  
celeriter, acriter, vehementer, audacter, feliciter
- Pronomina ipse, idem, eadem, idem

- Indefinitpronomen quisque, quisquam, quicumque
- Pronominaladjektive ullus, nullus
- nemo, nihil

- Partizip der Gleichzeitigkeit Aktiv

**• Konjugation**

- prōdesse

**• Futur I und II im A und P**

- Tempusmorpheme Fut. I A/P (-b, -a/-e; Ø) Fut. II A (Perfektstamm + Futur v. esse) Fut. II P. (PVP + Futur v. esse)
- Partizip der NZ Aktiv; Morphem -tur/-sur
- Infinitiv der NZ A (-turum/-surum esse)

**• Deponentien und Semideponentien** als Verben mit passivischen Morphemen ohne passivische Bedeutungen

- fieri als Passiv des Präsensstammes zu facere
- ratus, arbitratus als Partizip der GZ

**• Semantik d. Diathese Medium bei Deponentien:**

Reflexivität (laetari) – Handlungsinteresse (hortari)  
Betroffenheit (mori) – unerklärlich (rēri)

**• Semantik der futurischen Tempora**

- Futur I
  - Erwartung einer Realisierung
  - Absichtserklärung
  - Vorausschau (Prophezeiung)
- Futur II Vorzeitigkeit innerhalb der Zukunft
- **Partizip der NZ als Prädikatsnomen:** unmittelbar bevorstehende Realisierung: scripturus sum / eram

dies m. **und** f.

domūs – domūs ; domōrum / domuum ;  
feminina : manus (frz. la main, it./sp. la mano) domus, porticus, tribus  
Doppelform Akk.Pl. –ēs / -īs; vīs (Pl. vīres; Verwechslung mit vīri)  
omnis: Bedeutungen: jeder ganz; Pl. alle Ausnahme facile

eundem, eandem, eorundem, earundem (Assimilation)

nullus &lt; ne-ullus

nemo < ne-homo (nicht jemand), nihil < ne-hilum (keinen Faden) Dt. nicht die Bohne

Verweis laudantia / laudantium; laudantēs = laudantīs

prod: alte Form von prō; Schwund des –d vor Konsonant

Dt. werden, wollen + Infinitiv;  
Übersetzung mit Perf. o.Präs.; eri < \*es-i (Rhotazismus)

esse: futurus, a-, -um (fu vgl. fu-i)

fore = futurum, -am, -um esse

Dt: Die Suppe kocht. Der Laden schließt.  
Der Lehrer fällt. (Subjekt nicht agens)

Dt. bei eindeutigem Kontext Präs.

Dt. wollen, werden

Dt. Futur; Zeitadverb + Präsens

Dt. Perfekt oder Präsens

Dt. ich will / wollte gerade schreiben; vgl.  
frz. future immédiate: (je vais faire)

- **Partizip der NZ als Prädikativum** finaler Sinn
- **Nachzeitigkeit im aci nach sperare**

### Modus

#### • **Formen des Konjunktiv I (Präsens, Perfekt) A / P**

- Modusmorpheme
  - Konjunktiv Präs.: -e- / -a- / -i-
  - Konjunktiv Perf. A.: Perfektstamm + -eri
  - Konjunktiv Perf. P.: PVP + Konj. Präs. v. esse
  - Verwechselbarkeit von Konj. Perf. mit Fut. II im A. ab der 2. P. Sg.
- Definition des Modus als subjektive Festlegung des Verhältnisses zw. Inhalt der Äußerung u. der objektiven außersprachlichen Realität durch den Sprecher
  - Indikativ: Äußerung u. Realität stimmen überein
  - Konjunktiv: Äußerung u. Realität stimmen (noch) nicht überein
  - Imperativ: befohlene Übereinstimmung
- Semantik des Konjunktiv I im Hauptsatz
  - voluntativ : gewollte Realisierung
    - iussiv Aufforderung an 2. oder 3. Person
    - adhortativ an 2. P. unter Einschluss d. Sprechers
    - prohibitiv an 2. P. Präsens oder Perfekt  
Indikator: ne
  - optativ: gewünschte Realisierung  
mögliche Indikatoren: utinam, velim, Präs./Perf.
  - potentialis: mögliche Realisierung  
Indikatoren: 2. P. od. 3. P. im Präs./ Perf. +quis
  - dubitativ /deliberativ: Überlegung od. Zweifel bzgl. d. Realisierung in Frageform  
Indikatoren: Fragesatz; 1. 3. Person
- Negation im konjunktischen Hauptsatz:  
**ne** voluntativ, optativ - **non** potentialis, dubitativ/ deliberativ
- Gegenwartsbezug des Perfekts im Konjunktiv I beim Prohibitiv und Potentialis

### Syntax

- **relativischer Satzanschluss**  
Rel.Pron. nach Punkt oder Semikolon
- **participium coniunctum (pc)** als satzwertige Struktur
  - Doppelfunktion des Partizips im pc
    - formales Attribut (KNG-Kongruenz) zum Bezugswort im übergeordneten Satz

Dt. um zu + Inf. ; damit

Dt. Konj. Präs.: -e- (er kommt – er komme)  
eri < \*is-i vgl. fu-is-se, fu-is-ti(s)

Verweis: Fut. II nur im Kontext mit Fut. od. Imp.; Unterschied: fuērunt – fūerint (2) – fūerant

Dt. Unterscheidung Realität, Phantasie, Lüge

Dt. Imperativ + bitte; sollen  
Dt. lass(t) uns; wir wollen  
Dt. Imperativ; sinngleich: noli(te) + Infinitiv  
Dt. Indikatoren hoffentlich; mögen; in Gebeten: Konjunktiv Präsens (Dein Reich komme)  
Dt. vielleicht + Indikativ; könnte

Dt. sollen

Dt. demonstrativische Übersetzung des Relativpronomens

- inhaltliche adverbiale Ergänzung zum übergeordneten Verb
- Rahmenstellung von Subjekt und Prädikat im pc
- Zeitverhältnis zw. Prädikat im pc und finiten Verb
- kontextuell gesteuerte Sinnrichtungen im pc temporal, kausal, konditional, konzessiv, final
- Wiedergabemöglichkeiten des pc  
Beordnung - Unterordnung - Substantiv + Präp.
- attribut. Partizip u. Übersetzung (wörtlich, RS)
- **ablativus absolutus (=abl.abs.) / Ablativ mit Prädikativum (=AmP)** als satzwertige Struktur
  - Füllungsmöglichkeiten des Subjektablativs (Gegenstand): Substantiv, Pronomen
  - Füllungsmöglichkeiten des Prädikatsablativs (Aussage): Subst. (Cicerone consule) - Adj. (Cicerone vivo) – Partizip (Cicerone fugiente)
  - Rahmenstellung (Subjekt- und Prädikatsablativ)
  - Zeitverhältnis zw. Prädikatsablativ u. übergeordnetem Verb
  - kontextuelle Sinnrichtungen im abl. abs.
  - Wiedergabemöglichkeiten des abl.abs (vgl. pc)

**Formenbildung und – bestimmung, Satzteilbestimmung im Kontext**

**Satzperioden**

**Konstruktionsmethoden**

Merkwort: **BUS**

Dt. genitivus absolutus (GmP) : stehenden Fußes, heißen Herzens; Frz. ce jeu fait; engl. this work done

Merkwort: BUS

siehe Klassenstufe 5

Lexik

- Wortbildungslehre
  - Praefixe zur Bildung von Adj. aus Verben oder Subst. u. ihre Semantik (bilis, -alis, -ilis, -aris, -ax)
- Lautgesetze bei Deklination und Stammreihen
- Segmentieren von Wörtern in ihre Bestandteile und deren Benennung
- Wortbildungsklassen
- Wortfamilie, Wortfeld, Sachfeld, Opposition (synonym, antonym)
- Konnotation
- Lehnwörter und Fremdwörter im Deutschen
- Kontinuanten in den europäischen Sprachen
- Fachtermini in den Nachbarfächern
- lehrbuchspezifischer Wortschatz (ca 300 Vok.)

Erschließen unbekannter Adjektive aus Verb- oder Substantivbedeutung des gleichen Wortstammes

vor allem frz., engl.

siehe Klassenstufe 5  
Vokabelkasten fortführen  
**ITG** siehe Klassenstufe 5  
bes. Augenmerk auf im Schriftbild verwechselbare Wörter und „kleine Wörter“ ohne Bildkraft;  
Zusammenstellung in besonderen Übungen

## Latein I, Klassenstufe 7

### Altertumskunde

#### verbindliche Lerninhalte

- römisches Militärwesen
- Freizeit der Römer (Thermen, Gladiatorenkämpfe)
- römische villa
- römisches Gastmahl
- römische Frühgeschichte (Etrusker, Tarquinius Superbus, Brutus....)
- Gracchen
- antike Rhetorik
- Rhetorikstudium

#### Vorschläge und Hinweise

siehe Klassenstufe 5  
römische Inschriften an Gebäuden, in Kirchen suchen lassen  
**ITG** siehe Klassenstufe 5

### Erläuterungen der Abkürzungen

- A Aktiv  
P Passiv  
NZ Nachzeitigkeit  
VZ Vorzeitigkeit